Solamen miseris, socios haberer malorum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn er's nur wüßte.

Sankt Peter, der schon lang geschaut hin auf Paris und Rennes,
„Ach lieber Herrgott," schreit er laut, „das Sündenpack verbrenn'!"

„Was ich dort unten hör' und seh', ist Fälschung, Lug und Trug;
„Mit Feuer, Schwefel, Herrgott, geh' und zeig, es sei genug!"

„„Ich würde,"" drauf der Herrgott spricht, verbrennen sie zur Stund',
„„Wenn ich nur wüßte, ginge nicht ein Braver mit zu Grund.""

„„Ob einer in der ganzen Schaar nicht Fälscher, Lügner ist,
„„Ist mir, dem Herrgott selbst, nicht klar; drum gebe ich noch Frist!""

Egoismus.

A.: „Ihr könnt mir lange raisonieren über diese Generalstäbler, Kriegsminister u. s. w., mir sind diese Leute ganz recht —"

B.: „So, so, Sie sind ein Anhänger dieser traurigen Sippe! Warum denn, wenn man fragen darf?"

A.: „Nun, dieselben sind quasi meine Brotherren und einige ihrer Büsten stehen auf meinem Schreibtische —"

B.: „Was zum Henker sagen Sie — Brotherren!? Was treiben Sie denn eigentlich, mit Verlaub?"

A.: „Zu dienen, ich bin Zeitungsverleger."

Solamen miseris, socios habere malorum.

Zu wenig koste's Feld im Unter-Engadin,
Doch in Davos zu viel — die Milch schon werde teuer! —
Und Angst-Gemütern scheint die Sache nicht geheuer,
Wenn so das Gold von Einem will zum Andern ziehn.
Ihr Herrn — thut Alles, was Euch sonst gefällt! —
Nur eins bedenkt und laßt das Vielregieren:
Nachfrage wird und Angebot die Welt
Und also auch Graubünden regulieren!

Pariser Herrenmoden.

Himmelgelb, Citronenblau
Ist die Farbe der Verrückten,
Der mit Sportgenie beglückten
Schöpflein auf der Zukunftsau.

„Warum rentiert das Tram nicht in Zürich?"

Da es nur rechts geöffnet, kann das linksseitige Zürich ja nicht einsteigen.

„Aber Karl, wirst du mich auch wirklich heiraten?"

„„Sei ruhig, liebes Kind; du und keine andere soll meine Schulden bezahlen.""

Sein Ideal in der Sommerfrische.

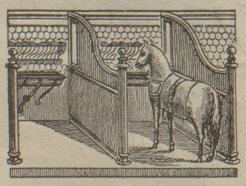
Studiosus Faulhuber (an Intimus Schläuchle): „Bruderherz, die Welt ist wirklich ideal himmlisch — wozu noch weltverbessernde Philosophie ochsen?? Famose Bude gefunden — Alpenlandschaft — großes Fenster — großes Bett! Liege am Tage im Bett mit dem Kopfe nach dem Fenster und genieße Aussicht — nachts mit dem Kopf am Fenster und genieße Gletscherluft — einfach Schöpferzufrieden — „sehr gut", wie es gemacht ist!"

Briefkasten der Redaktion.

P. K. i. M. „Die Juristen nehmen mit Recht das siebenzigste Jahr als Regel des Menschenlebens an, erklären daher einen Verschollenen dieses Alters für todt und seine Verlassenschaft den Erben heimgefallen, jedoch als vorsichtige Leute nur unter Kaution; sie, die nicht immer gnädig sind, sind es gegen das Alter. Das wird Ihnen genügen. — **A. V. i. B.** Es schadet gar nichts, wenn man den Schulmatadoren hie und da auf die reizenden Fingerchen klopft, womit sie den Ohren Anderer Beweise ihrer geistigen Kraft geben wollen. — **Peter.** Gegenwärtig sei die Hitze vielerorts so groß gewesen, daß das Geld im Hosensack schmolz und neu gemünzt werden muß. Die eidgenössische Münze in Bern soll in aller Arbeit sein, aber des Teufels Not haben, die Brodbröselein aus den verschiedenen Säcken wegzubringen. Denken sie sich einmal Münzstücke, statt von Metallklumpen aus Brosamen gemacht. Das wird einen hübschen Rummel absetzen. — **X. i. Z.** Ihr Vorschlag wird männiglich erfreuen und jedenfalls von unsern Behörden angenommen werden. — **M. O. i. V.** Ein gescheidter Mann zieht das Messer über den Rücken ab, wenn er sich nicht in die Finger schneiden will. — **T. B. i. B.** Dem Zeichner übergeben. — **O. S. i. N.** Das hätte man auch nie gedacht, daß die Anglo Milk um sich gut zu betten noch ein „Nestle" zuthun müßte. — **?. i. T.** Die Viehausstellungen bringen in ihren Preisverteilungen immer solchen Humor: Oberst X. ein Kalb, Landwirt B. auch ein Kalb u. s. w. Es läge gewiß oft eine Ungerechtigkeit darin, solchen Usus abschaffen zu wollen. — **E. E. i. Haag.** Was ist auch wohl in dem Wäldchen draußen gegangen. Wenn das heilige Schauern nur nicht etwa in Siedehitze übergeht. — **D. v. B.** Eine nähere Adresse dieses Dichters fehlt uns. Sofort nach deren Zusendung folgt eine Wagenladung seiner Manuscripte. — **Horsa.** Wahrscheinlich ging der Sinn in die Ferien, dem Redaktor hat es keine gepreicht. — **Origenes.** Das sind doch gewiß Zumutungen die Dreyfusgeschichten chronologisch nochmals auf den Tisch zu stellen. — **F. H. i. B.** Dieser Witz ist so alt wie das Borderau selbst. Gerade jetzt in den Hundstagen taucht er wieder da und dort auf, so daß wir es nicht wagen dürfen, ihn wieder vorzureiten. — **Luzifer.** Man soll nicht gleich so aufbegehren und schimpfen; die Redaktoren sind so zu sagen auch noch Menschen und können nicht immer jedem auf dem Stühlchen sitzen. Kennen Sie die Buchstabenreiter nicht? — **R. J. i. B.** Wir wollen sehen, dieses Examen noch einzustellen — aber, aber — Generalstab und kein Ende. Immmerhin besten Dank. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Schönfels Zugerberg 937 m. ü. M.
Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.
Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen, Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und fliessendem Wasser etc. **Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad und schwedische Heilgymnastik.** 40-6
Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an. Post, Telegraph, Telephon. Auskunft und Prospekte gratis.
Kurarzt: Dr. **Tschlenoff** aus Zürich. Eigentümer: **A. Kummer.**

Pferdestall- u. Geschirrkammer-Einricht.

erstellt H 2279 48.6Z
Jb. Welter, Winterthur
Zürcherstrasse 40.
Vorzüglichste, rationellste Konstruktionen.
Lager bestbewährter Armaturen.
Beste Bezugsquelle. Beste Referenzen.
Kataloge mit Ansichten gratis.
Rinder- une Schweinestall-Anlagen.
Automatische Vieh-Selbsttränke-Anlagen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Gegründet 1868. **50,000 Leser.**
Schweizer Amerikanische Zeitung.
Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.
Das anerkannte Publikationsmittel
für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.
sowie für
Geschäfts-Anzeigen:
Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:
Für Abonnements: **F. Festersen & Co. in Basel.**
Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co. in Zürich. Haasenstein & Vogler in Basel.**
Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.,** 116, Fulton-Street
NEW-YORK
(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)